

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 27. August. Se. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm ist am Samstag Abend von Villa Seefeld wieder zurückgekehrt und hat auf Villa Marienwahl bei Ludwigsburg Wohnung genommen. — Auch J. Königl. Hoheit Frau Prinzessin Marie ist aus der Schweiz wieder hier eingetroffen. Der dortige Aufenthalt scheint der hohen Frau sehr gut bekommen zu sein.

— J. M. die Königin hat dem hochwürdigen Bischof Dr. v. Hefele nachträglich noch ein sinniges, kunstreiches Geschenk zu seinem 50jährigen Priesterjubiläum übersandt, Dasselbe besteht in einem in Elfenbein geschnittenen Bild, welches in der oberen Hälfte die Verkörperung Christi, in der unteren rechts und links die Gründer des Klosters Solwetzkof, auf der gleichnamigen Insel im weißen Meer nördlich von Archangel, dessen Formen zwischen beiden sich zeigen, darstellt. Das Ganze umgibt ein in Email, Gold und Silber reich ornamentirter Rahmen. Dieses Bild befindet sich in einem nach alt byzantinischem Muster dargestellten, etwa 25 ctm. hohen und 18 ctm. breiten Stuhl.

— Das Canstatter Volksfest scheint sich auch in Dresden einzubürgern, wenigstens wird nach einer Annonce in den Dresdener Nachrichten in dieser Woche ein solches im Park zu Reisewitz abgehalten.

— Der Kultusminister v. Geßler etc. ist am Samstag aus dem Urlaub zurückgekommen und hat gestern sein Amt wieder übernommen.

— Hier angekommen und im Hotel Marquardt abgeriegen: der kgl. bayerische Generalmajor und Inspektor der kgl. Bagerie Freiherr v. Lerchenfeld mit 18 Edelknaben. Die jungen Leute, von Karlsruhe kommend, beschäftigten gestern Nachmittag unter Führung ihres Inspektors die kgl. Schlösser und sonstige Sehenswürdigkeiten der Stadt und setzten heute früh die Reise nach München weiter.

Stuttgart, 27. August. Die Seitens einiger hiesigen Möbelfabrikanten hieher verschriebenen Wiener Tischler wurden heute mit dem nöthigen Reisegeld versehen, um ihre Rückreise bewerkstelligen zu können, da solche für die Zwecke der hiesigen Fabrikanten nicht brauchbar gefunden wurden. Die fraglichen Gehilfen, die wohl auf Wiener Galanterie-Artikel eingeübt waren, erwiesen sich für die Möbelbranche so wenig praktisch erfahren, daß die Meister froh waren, die Leute wieder los zu werden.

— Der „St.-A.“ meldet von Ravensburg: Am vorigen Mittwoch wurde aus dem um 12¹/₂ Uhr Mittags hier angekommenen Zug ein für einen hiesigen Viehhändler bestimmter Farren ausgeladen und unvorsichtigerweise mit einem nicht genügend starken Strick an die Rampe angebunden. Durch den Pfiff einer Locomotive wurde das Vieh plötzlich scheu gemacht, es riß sich los und stürzte mit grimmiger Wuth auf die Locomotive eines in der Abfahrt begriffenen Güterzuges los. Der Zug wurde angehalten, so oft aber die Fahrt fortgesetzt werden wollte, erneuerte das wüthende Thier den Angriff gegen die Locomotive. Die verschiedenen Angriffe hatten zunächst nur den Erfolg, daß der Farren ein Horn einbüßte und sein Kopf allmählich von Blut überströmt war, während es dem Zuge schließlich gelang, unbehindert weiter zu dampfen. Der Farren rannte nun auf der Bahns-

linie weiter bis zum nächsten Straßenübergang, wo ihm eine Frau mit einem Bündel Stroh begegnete. Die Warnungsrufe wurden von der Frau überhört, der Farren stürzte auf sie los und warf sie zu Boden. Gleichzeitig kam ihm aber auch das Bündel Stroh zwischen die Füße und er stürzte ebenfalls nieder. Diesem Zufall hat die Frau wohl ihr Leben zu verdanken, denn es gelang ihr jetzt zu flüchten und gleichzeitig war auch der Besitzer des Farren mit einigen beherzten Männern eingetroffen, welchen es gelang, denselben zu fesseln.

Heilbronn, 27. August. Oberbürgermeister Wüß ist gestern Abend hieher zurückgekehrt. 300 Säger und 40 Fackeln tragende Feuerwehrmänner zogen um 9 Uhr vor die Wohnung desselben auf dem Marktplatz, der sich mit einer erwartungsvollen Menge gefüllt hatte. Herr Th. Lichtenberger hielt eine Ansprache an den Zurückgekehrten, die mit einem Hoch schloß, in das die ganze Menge einstimmte.

Smünd, 24. August. Als Curiosität bei gegenwärtiger Jahreszeit verdient erwähnt zu werden, daß im Garten von St. Vinzenz ein junges Apfelbäumchen in schönster Blüthe steht. — 27. August. Gestern Vormittag traf das 1. Bataillon des Königin-Olga-Regiments mittelst Extrazugs hier ein und nahm in dem Barackenlager Einquartierung. Dasselbe wird heute und morgen Schießübungen im hiesigen Schießthale abhalten und im Laufe dieser Woche von den weiteren zwei Bataillonen desselben Regiments abgelöst werden. Vergangene Woche rückten die Ersatzreservisten zu zehnwöchentlichen Exercitübungen ebenfalls hier ein.

Schorndorf, 25. August. In Weiler bei Schorndorf hat sich letzten Mittwoch der 33 Jahre alte Sohn einer sehr geachteten Familie in einem Raum neben der Stallung, nachdem er sein Vieh gefüttert hatte, in fast liegender Stellung erhängt. Kummer über die Hindernisse, die dem ganz soliden Mann bei Gründung eines eigenen Herdes in den Weg gelegt wurden, soll das Motiv der That gewesen sein. — Letzten Dienstag Nachts wurde hier ein prächtiges Meteor beobachtet, das 2 Sekunden lang die Gegend tageshell erleuchtete.

Splingen, 25. August. Bei dem gestrigen städtischen Obstverkauf wurden aus dem zu 682 Simri geschätzten Ertrage 1871 M. erlöst, somit per Simri durchschnittlich 2 Mark 74 Pfennig.

Neutlingen, 17. August. Als Curiosum ist der Neutl. Ztg. eine Kartoffel, welche durch die Höhlung eines größeren Knochens gewachsen ist und einen absonderlichen Anblick bietet. — Gestern wurden in einem Weinberge an der Achalm neben gefärbten Trauben noch blühende Trauben gefunden. Auch Aepfelblüthen auf reich mit Früchten beladenen Bäumen sind heuer vielfach zu sehen.

Ulm, 25. August. Die Feier des Geburts- und Namensfestes Sr. Maj. des Königs von Bayern wurde gestern Abend auf beiden Ufern der Donau in herkömmlicher Weise mit einem Zapfenstreich eingeleitet. Heute Vormittag 8¹/₂ Uhr war Gottesdienst in den Kirchen beider Konfessionen; dem in der katholischen Kirche zu Neu-Ulm wohnten die Generalität, die Stabsoffiziere und württembergische und bayerische Civilbeamte an. Nach demselben war eine Kirchenparade und Parole-Ausgabe. Mittags vereinigten sich die regimen-

tirten Offiziere der bayerischen Besatzung im Casino des 12. Infanterieregiments. Die übrigen höheren Offiziere beider Kontingente, sowie diejenigen des Gouvernementsstabs, die bayerischen Civilbeamten und württembergische, denen sich sonstige Einwohner Alt- und Neu-Ulms angeschlossen, nahmen an dem Festmahl Theil, das im Cafe Kampp in Neu-Ulm stattfand. Hierbei brachte der Festungskommandant, der k. bayerische Generalmajor Bösmiller, den Toast auf den König aus, an welchen zugleich ein Glückwunsch-Telegramm abging.

Ulm, 27. August. Die Betheiligung an dem 20. ober-schwäbischen Schützenfest, das gestern hier begonnen hat, ist eine sehr starke. Das Schießen in der Friedrichsau begann um 1 Uhr Nachmittags. Die Ausstellung der Preise und Ehrengaben weist in erster Reihe einen prächtigen Goldpokal auf, den die Stadt Ulm gestiftet hat. Die Stuttgarter Schützengilde hat durch Oberschützenmeister Föhr einen schönen Pokal überreichen lassen; vom hiesigen Schützenverein und den Schützengesellschaften der anderen Städte sind zahlreiche weitere Ehrengaben eingelaufen; besonders reich ist die Industriescheibe dotirt. Den ganzen Nachmittag bis 6 Uhr wurde lebhaft geschossen. — Abends 8 Uhr versammelte sich die Schützen und Festgäste in der Krone zu einem Banket. Dabei wurde das 25jährige Jubiläum des Oberschützenmeisters Angelé von Biberach gefeiert, der seit dem Bestehen des Bundes der Schützenvereine in Oberschwaben diese Ehrenstelle bekleidet. — Heute ist die Fortsetzung des Schießens; Abends Preisvertheilung.

Kochendorf, 24. August. An dem Wohnhause des Weingärtners Jakob Schmidt hier befindet sich ein Traubenstock, an dem ca. 1000 Stück Trauben gezählt werden können und wird das Weinergebnis auf 4—5 Zmi geschätzt. Es sind sogenannte Affenthaler und theilweise schon vollständig schwarz und reif.

Stetten i. Nth., 23. August. Der Verkauf des Gemeindeobstes, welches zu 1300 Gr., a 2 M. taxirt war, fand heute statt und es wurde aus demselben ein Erlös von 4100 M. erzielt. Der Handel mit dem Aufleseobst ist schon ein starker und es wird für dasselbe per Simri 60 Pfennig bezahlt.

Neckarsulm, 26. August. Freitag Morgen 7 Uhr kam der Schweftermörder August Föll geschlossen unter Eskorte des Herrn Stationskommandanten Hefele von Heilbrunn hier an, um seinem Opfer gegenüber gestellt zu werden. Als sich die Kunde in hiesiger Stadt verbreitet hatte, war halb Neckarsulm auf den Beinen, um denselben nochmals zu sehen. Mit niedergeschlagenen Augen trat er den Weg um 8 Uhr nach dem Leichenhause, vom Amtsgerichtsgefängnis kommend, an. Bei dem Anblick der Leiche blieb er kalt und verzog keine Miene. Ebenso läugnet er die That immer noch, obwohl Beweise genug vorhanden, die gravirend für seine Schuld sind. Trotz gründlicher Haussuchung fand man doch die Papiere seiner Schwester, die dieselbe stets auf dem Leibe getragen haben soll, sowie die feinen nicht. Es liegt die Vermuthung nahe, daß er dieselben in einem seiner Grundstücke versteckt hat, welche heute Mittag einer näheren Untersuchung unterworfen werden. Die gestohlenen Gegenstände, welche heute Vormittag wieder gefunden wurden, gaben Zeugniß von seinem unermüdblichen Eifer für Aneignung von fremdem Eigenthum. Die Frau wurde heute Vormittag um 10 Uhr bis auf Weiteres auf freien Fuß gesetzt, da man ihr bis jetzt nicht nachweisen kann, daß sie von dem Morde irgend welche Kenntniß gehabt hat.

Breslau, 22. August. Zu dem jüngst gemeldeten Schauerdrama zu Wenig-Radwitz liegen jetzt weitere Details vor. Der Gutsbesitzer Schäffer bewohnte mit seiner Schwiegermutter und sieben Kindern sein Besitzthum, welches er jedoch seit dem Tode der Ehefrau etwas vernachlässigt haben soll. Als die Knechte am genannten Tage auf dem Felde waren, reifte in Schäffer der Entschluß, seinem Leben ein Ende zu machen und zuvor seine Kinder ebenfalls zu tödten. Er holte sofort das jüngste, etwa 3 Jahre alte Kind vom Hofe in die Wohnstube, gab ihm Branntwein zu trinken und erhängte es in einer Speisekammer an der Wand. Als er dies bereits an mehreren seiner Kinder wiederholt, verließ er die Stube und begab sich in den nahen Kuhstall, woselbst sich eine Kuh losgelöst hatte. Nachdem er dieselbe angebunden, nahm er auch das sechste Kind, ein Mädchen von 9 Jahren,

welches sich im Hofe aufhielt, in die Stube. Der Schreck des armen Kindes beim Anblick der erhängten Geschwister war unbeschreiblich. In seiner Todesangst flehte das arme Kind, es nur nicht aufzuhängen; als alles Bitten kein Gehör fand, setzte es seine letzte Kraft daran, die ihm vom Vater bereits um den Hals geworfene Schlinge wieder zu entfernen und zu entfliehen. Obwohl der Verbrecher das Kind wieder einholen wollte, gelang es ihm nicht, denn der reichlich genossene Branntwein ließ bei ihm bereits seine Wirkung verspüren. Als nun das Kind voller Angst und Schrecken das Geschehene den Nachbarn mittheilte, begaben sich sofort mehrere Männer in das Haus, fanden aber die Thüre verschlossen und die Fenster der Wohnstube verhängt. Bald traten sie nach gewaltfamer Oeffnung der Thür in die Stube ein. Der sich ihnen bietende Anblick war ein entsetzlicher. Das siebente Kind, ein Mädchen im Alter von 13 Jahren, war auf dem Felde beschäftigt und so dem Tode entgangen. Am Montag wurde die Leiche des Schäffer beerdigt. Dienstag fand die Beisetzung der fünf Kinder statt. Die beiden noch am Leben gebliebenen Kinder sind bis auf Weiteres zu Bekannten gebracht worden; für das Mädchen, welches Zeuge des entsetzlichen Vorfalls gewesen, ist leider eine ernste Erkrankung in Folge der furchtbaren Aufregung zu befürchten. Es hält schwer eine Erklärung dafür zu finden, was Schäffer zu dieser That veranlaßt hat. Mit seiner Schwiegermutter konnte er sich allerdings nie vertragen. Schäffer war, wie man sagt, durch vieles Lesen von Schauerromanen überreizt.

Berlin, 24. August. Der Kaiser, der heute in Babelsberg eine Konferenz mit dem Vizepräsidenten des Staatsministeriums und Minister des Innern v. Puttkamer, hatte, wird, so weit bis jetzt bestimmt, mit seiner Umgebung am 28. von Potsdam nach Berlin überriedeln, um am nächsten Tage über die Truppen des Gardekorps auf dem Tempelhofer Felde die große Herbstparade abzuhalten. Aus diesem Anlaß findet dann auch wieder am Nachmittag desselben Tages um 4 Uhr im Weißen Saale und den angrenzenden Gemächern des königlichen Schlosses größere Paradafeste statt. Die Kaiserin wird voraussichtlich schon am nächsten Montag ihre Reise nach Homburg antreten.

— Die Kaiserin ist am 27. ds. Vormittags nach Homburg abgereist. — Der Kronprinz kehrt heute von Kulda, woselbst er die dortigen Regimenter inspizierte, aus nach Berlin zurück.

Oesterreich. Aus Wien. Die N. F. Pr. schreibt: Seitdem die elektrische Ausstellung ihre Lichter angezündet, kann man des Abends, wenn man Wien von einem erhöhten Standpunkte überschaut, ein prachtvolles Schauspiel genießen. Man erblickt die erleuchtete Rotunde, den Lichtreiß um ihre Kuppel. Die Nacht vermischt den Zusammenhang der Dinge, die Formen der Gebäude verschwinden im Dunkel und man sieht nur den hellen Kranz sanft in der Ferne leuchten. Es ist, als ob von unsichtbarer Hand gehalten, ein Riesendiadem über der Stadt schwebte. Davor blitzen die beiden Ozeanlampen auf ihren hohen Masten wie zwei große Feueraugen. — Am Sonntag Abend hat der Kaiser die elektrische Ausstellung besucht.

Wien, 25. August. Der Kaiser hat ein eigenhändiges Beileidschreiben an die Gräfin Chambord gerichtet.

Frohsdorf, 27. August. Die Leiche des Grafen Chambord wurde gestern einbalsamirt. Die Leichenfeier findet am 3. September statt.

Italien. Neapel, 24. August. Es liegen jetzt amtliche Angaben über die Zahl der auf Ischia Umgekommenen vor. Es verblieben demnach in Casamicciola noch 2827 Einwohner, während 1992, darunter 1000 Badegäste umgekommen sind. In Forio sind 6547 mit dem Leben davongekommen und 313 getödtet worden. In Lacco sind 1787 am Leben und 138 todt. Insgesamt wurden 2443 Leute getödtet.

England. London, 27. August. Aus Batavia wird von heute Mittag gemeldet: Vergangene Nacht haben auf der vulcanischen Insel Krakatoa furchtbare Eruptionen stattgefunden, welche bis Surakarta gehört wurden. Der Ascheneigen fiel bis Meribon und die Feuererscheinungen waren in Batavia sichtbar. Serang war vollständig in Dunkelheit eingehüllt, die ausgeworfenen Steine sind dort niedergefallen. Auch in Batavia herrschte vollständige Finsterniß, all-

Gaslampen waren gestern Abend verlöscht. Der Verkehr mit Anger an der Westküste ist unterbrochen. Es werden Besürchtungen für diesen Ort gehegt.

London, 28. August. Eine weitere Meldung aus Batavia von heute besagt über die Eruptionen auf Krakatoa folgendes: Der Ausbruch begann am Sonntag und schädigte den nördlichen Theil der javanischen Provinz Bantam schwer, insbesondere die Baumpflanzungen, Feldfrüchte, Brücken und Wege durch Aschenregen und Vimsstein. Das europäische Quartier Anjes und das chinesische Lager Merak wurden durch die außergewöhnlich hohe Fluth fortgerissen. Die telegraphische Verbindung zwischen Stadt Bantam und Batavia ist augenblicklich noch unterbrochen. Der untere Theil Batavias ist durch die außergewöhnliche Fluth überschwemmt.

Kleine Mittheilungen.

— Graf Chambord ist buchstäblich verhungert. Seine außerordentlich kräftige Konstitution und die Kunst der Aerzte vermochten den Tod für Tage, vielleicht für Wochen hinauszuschieben, jede Hoffnung auf Rettung aber war von vornherein ausgeschlossen. Die Aerzte waren sich schon vom ersten Momente an, der ihnen eine Diagnose möglich machte, darüber klar, daß an diesem Leiden ihre Kunst scheitern mußte. Sie scheuten sich, das Wort auszusprechen, brachten aber, um sich gegen jeden Vorwurf zu decken, Diagnose und Prognose zu Papier und legten dieselben versiegelt in die Hände eines Vertrauten der gräflichen Familie. Die Erfahrung lehrt, daß ein sonst gesunder Körper in dem Falle, als demselben wenigstens Wasser zugeführt werden kann, etwa 40 Tage den Mangel jedweder Nahrung auszuhalten vermag. So viele Zeit ist etwa verstrichen, seit der Magen des Kranken die Annahme von Nahrung verweigerte. Was der Graf, der das Bewußtsein erst in den letzten Tagen, und da nur theilweise, verlor, gelitten, läßt sich leicht ermessen. Doch trug er sein schweres Leiden mit Geduld und als Mann. Er suchte, obwohl er das Hoffnungslosse seiner Lage erkannte, seiner Gemahlin und seiner Umgebung Hoffnung zu machen, und nur in den letzten qualvollen Stunden kam der Wunsch über seine Lippen, daß ihn der Tod von seinem Leiden erlösen möge.

— Tod durch eine Kaze. Das sechs Wochen alte, etwas schwächliche Kind Anna der Einwohnerleute Forstner in Mairhof, Biarre Timelkam in Oesterreich, schlummerte Nachts in der Wiege neben der Mutter, als sich unvermerkt eine junge Kaze auf Mund und Nase der kleinen Schläferin bockte. Wie lang das Thier dagelegen sein mochte, ehe die Mutter es verschuchte, und zu ihrem Schrecken das Mädchen todt vorfand, ist ungewiß. Ohne Zweifel hat die Hauskaze, indem sie auf den Kopf des Säuglings sich legte und ihn am Athmen hinderte, den plötzlichen Tod desselben verschuldet.

— Der Hofzug des Papstes. Im Bahnhuse zu Rom befindet sich eine seltene Merkwürdigkeit. Es sind dies nämlich 3 Waggons, die Pius IX. für seinen Gebrauch hat anfertigen lassen, aber nie benützt hat. Dieselben sind mit allem erforderlichen Luxus ausgestattet und im Innern reich mit Gold verziert. Beim Einmarsche der Italiener in Rom wurden diese Waggons in eine Kamise gebracht und hier mit einer Leinwanddecke überzogen, und so stehen sie noch heute dort. Als man dieselben vor einigen Tagen unteruchte, da fand man sie voll Staub und Spinnweben, während die Möbel darin von den Motten gänzlich zerfressen waren.

S y m o n y m.

So manches Werk der Kunst
Entstanden ist durch mich,
Das in der Nachwelt Gunst
Und Ruhm erworben sich.
In anderer Deutung hin
Ich eine kleine Stadt,
Doch mancher lebte drin,
Der später Großes that.

Sandwirthschaftliches.

Welzheim, 24. August. Am 21. September ds. Jz. wird hier das landw. Bezirksfest abgehalten. Mit demselben soll eine Ausstellung landwirthschaftlicher Produkte, sowie eine Dienstboten- und Viehprämierung verbunden werden, zu welchem Zwecke die Vereinskasse ca. 1000 M. zur Verfügung stellt. Eine Lotterie kommt leider nicht zu Stande, da in Anbetracht des bedeutenden Hagelschlags im vorderen Bezirk für den Abgang der Loose nicht garantiert werden kann.

Stuttgart, 27. August. Landesproduktenbörse. In der verflossenen Woche erlangte eine etwas ruhigere Stimmung die Herrschaft im Getreidegeschäft, wozu wesentlich das schöne Wetter beitrug. Ein Preisrückgang ist indessen nicht zu constatiren, da vorerst Bezüge in Getreide weder von Amerika, noch von Ungarn gemacht werden können und das nördliche Rußland allein mit Offerten am Markte bleibt. Die Ernte in Amerika, Ungarn und Frankreich scheint kaum eine mittlere zu sein. Neuer Dinkel und Bayerweizen zeigen schöne Qualitäten, doch läßt das Ergebnis quantitativ zu wünschen übrig. Die süddeutschen Märkte hatten etwas höhere Preise, besonders gewann Bayerweizen. In Gerste ist bis jetzt wenig abgeschlossen worden. Für feine Mehle besteht gute Exportfrage. Auf der heutigen Börse bleiben die Umsätze in Getreide beschränkt.

— Bienenkörbe oder Bienenkästen. In Nr. 31 des landwirthschaftlichen Wochenblattes plädirt ein begeisteter Dzierzonianer für Abschaffung und gänzliche Beseitigung der althergebrachten Bienenkorbwohnungen und gibt den Bienenzüchtern den Rath, bloß in Kastenwohnungen mit beweglichem Bau zu imkern, weil nur in diesen rationelle Bienenzucht getrieben werden könne; zugleich wünscht er der Bienenzucht größere Vorbereitung. Diesem Wunsche stimmen auch wir gerne zu. Soll aber die Bienenzucht allgemeiner und — was die Hauptsache wäre — bei der Landwirthschaft treibenden Bevölkerung des Landes Eingang finden, aber dennoch rationelle Betriebsweise eingeführt werden, so ist auch der Strohkorbetrieb am Platze, denn die meisten Arbeiten bei den Bienen fallen in diejenige Zeit, in welcher der Landwirth ohnedies sehr beschäftigt ist. Ein Dzierzonianer hat in dieser Zeit mit seinen Bienen allein genug zu thun. Zudem sind die Anschaffungskosten der Kastenwohnungen viel zu groß; der mittlere Mann kann sich zu diesen Auslagen nicht entschließen und bleibt bei den Stülpkörben. Die Behandlung der Bienen in Dzierzonwohnungen — besonders in zwei- und dreitägigen — ist schwierig und will gelernt sein; dazu kann sich der Bauer nicht verstehen; solche Künsteleien sind für Leute, welche mehr Geschick und im Sommerhalbjahr mehr Zeit hiezu haben. Ein Kursus in der Bienenzucht, bei dem gezeigt würde, auf welche Weise rationelle Bienenzucht auch in Strohkörben, ohne viel Kenntnisse und Geschick zu besitzen, betrieben werden könnte, wäre von großem Werthe.

Schauerle.

Welzheim.

Mit dem Ausverkauf

wird diese und die nächste Woche fortgesetzt und mache ich ganz besonders auf Wollenflanell, Baumwollflanell, Blandruck, halbwoollene und wollene Kleiderstoffe, eine größere Parthie feiner Elsäßer Kattune, sowie auf Turntuch, S. andere Tuppen aufmerksam.

R. BREUNINGER,
Färber.

Zugleich empfehle meine Färberei und Druckerei.

Der Obige.



Danksagung!

Für die vielen Beileidsbezeugungen, die reichlichen Blumen-spenden, die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts, sowie für die trefflichen Reden am Grabe unseres lieben Gatten, Vaters und Bruders

Oberamtsbaumeister Kinkel in Welzheim
spreche ich meinen innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Sohn:

Werkmeister Alfred Kinkel.

Viehmarkt-Concession.

Bermöge Dekrets K. Jagdkreisregierung vom 24. d. M. Nro. 4781 ist der Ortsgemeinde **Kirchenkirchberg** die Erlaubniß zu Abhaltung zweier Viehmärkte: je am 12. März und 27. August auf die weitere Dauer von 10 Jahren erteilt worden.

Dies wird hiemit veröffentlicht.
Welzheim, 27. August 1883.

K. Oberamt.
Kirchgraber.

Verlegung eines Viehmarktes.

Bermöge Dekrets K. Jagdkreisregierung vom 24. d. M. Nro. 4780 ist der Gemeinde **Kaisersbach** die Erlaubniß zur bleibenden Verlegung des seitherigen Juni-Viehmarktes auf den letzten Donnerstag im Monat Mai jeden Jahres erteilt worden, was hiemit bekannt gegeben wird.

Welzheim den 27. Aug. 1883.

K. Oberamt.
Kirchgraber.

Krieger-Verein Welzheim.

Sedan- und Stiftungsfeier.



Der Krieger-Verein begeht heuer seine National- und zehnjährige Stiftungsgebensfeier in Verbindung mit einem

Kinderfest



nach folgendem Programm:

Samstag den 1. Sept. Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Böllersalven, von 7 Uhr an Sammlung des Krieger-Vereins und des Lieberkranzes beim Rathhaus, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Umzug der Vereine durch die Stadt mit Musik und farbigen Lampions, bengalische Beleuchtung des Marktplazes, hierauf gefellige Vereinigung mit Musik im Gasthaus zum Schwanen; Zutritt für Jedermann.

Sonntag den 2. Sept. Morgens 6 Uhr Tagwache, Böllersalven, 8 Uhr Choral vom Thurm, 10—11 Uhr Concert auf dem Marktplatz, Nachmittags von halb 1 Uhr an Sammlung der Vereine beim Rathhaus, der Schuljugend mit den Herren Lehrern auf dem Marktplatz, worauf Kirchgang, Gottesdienst und sofort Zug mit Musik und Fahnen auf den Festplatz — oberer städtischer Wasen — daselbst Spiele der Jugend, Festrede, Musik und Gesang bis Abends 6 Uhr, hierauf gemeinschaftliche Rückkehr in die Stadt; von Abends 8 Uhr an für den Krieger-Verein und Lieberkranz Bankett im Sternsaal.

Jedes Mitglied des Krieger-Vereins ist berechtigt, 2 seiner nächsten weiblichen Angehörigen auf den Festplatz und zum Bankett einzuführen, die Mitglieder des Lieberkranzes ein solches; andere Festtheilnehmer bezahlen auf den Festplatz ein Entrée von 20 S. à Person, zum Bankett haben sie nicht Zutritt.

Zu recht zahlreicher Betheiligung an dieser patriotischen Feier wird hiemit freundlichst eingeladen.

Der Musikschuß.

Neue Käse, Kräuterkäse, Gmenthaler- & Lempurger Käse

empfehlen

H. Hohly.

Buchdruckerei von Chr. Ludwig Unterzuber in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich H. Hohly.

Welzheim.

Aufhebung einer Sperre.

Nach Erlöschen der Kläue unter der Schafherde des Gutsbesizes Josef Friedel in Waldau wird die Sperre derselben anmit aufgehoben.

Welzheim, 29. Aug. 1883.

K. Oberamt.

Kirchgraber.

Welzheim.

Eine starke Obstpresse mit eiserner Spindel

nebst Obstmahlmühle hat im Auftrage billig zu verkaufen

Chr. Schwindt, Buchbinder.

Maischmehl, Kindermehl, Grießmehl, Sago, Gerste, Reis, Zucker zum Frühstück einkochen, feinst gereinigten Weingeist z. ansetzen Zuckergläser, Bierflaschen, sowie sonstige Glas- und Porzellanwaaren empfiehlt billigst
H. Hohly.

Ich versende franco nach jeder Poststation des Deutschen Reiches gegen Postnachnahme: 1 Fäßchen (mit eisernen Bändern) enthaltend 4 Liter feinsten alten Nordhäuser

Kornbranntwein

von vorzüglicher Qualität für Mark 4.
Kornbranntwein-Brennerei
von Robert Döckemüller,
Hasselfelde bei Nordhausen.

Alle Farben zum selbstfärben von Wolle, Baumwolle und Seide mit Gebrauchsanweisung, Waschblau in Pulver und Kugeln, feine Stärke, Faschnähen, Schwefelschnitten, Sprengpulver, Scheiben-, Jagd-, Musketenpulver, Zündschnüre, Feuerwerk und bengalische Flammen, Weingeist, Traubenzucker, Liqueure, fein Vanille & Gewürz-Chocolade, Thee, alle Gattungen Südfrüchte und Gewürze empfiehlt billigst

H. Hohly.

Gegen

Hals- & Brust-Leiden

sind die Stollwerck'schen Honig-Bonbons, Malz-Bonbons, Gummibonbons, à Packet 20 Pfg., sowie Stollwerck'sche Brust-Bonbons, à Packet 50 Pfg., die empfehlenswerthebesten Hausmittel.

Frankfurter Goldcour

vom 29. August 1883.

20 Franken-Stücke	20—24
Engl. "Sovereigns"	16. 19—23
Ruß. Imperiales	20. 42—46
Dukaten	16. 78G.u.f.
al marco	9. 70G.u.f.
Dollars in Gold	4. 18—22